## A. Zeichnerische Festsetzungen

| | Zeichnerische Festsetzungen nach BauGB, BauNVO und PlanzV | Ermächtigung |
|---|---|---|
| | **Planungsrechtliche Festsetzungen** | **§ 9 Abs. 1 BauGB und BauNVO** |
| | **Art der baulichen Nutzung** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB und BauNVO** |
| SO Klinik | Sonstige Sondergebiete<br>Zweckbestimmung: Klinikgebiet | § 11 Abs. 2 BauNVO |
| | **Maß der baulichen Nutzung** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB und BauNVO** |
| GRZ 0,6 | Grundflächenzahl als Höchstmaß | § 19 BauNVO |
| GFZ (1,5) | Geschoßflächenzahl als Höchstmaß | § 20 Abs. 2 BauNVO |
| z.B. III-IV | Zahl der Vollgeschosse als Mindest- und Höchstmaß | § 20 Abs. 1 BauNVO |
| | **Bauweise, Baugrenzen** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB und §§ 22 u. 23 BauNVO** |
| a | abweichende Bauweise | § 22 Abs. 4 BauNVO |
| | Baugrenzen | § 23 Abs. 3 BauNVO |
| | **Verkehrsflächen** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB** |
| | Straßenverkehrsflächen | § 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB |
| | Straßenbegrenzungslinie | § 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB |
| | Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung: Fußweg | § 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB |
| | Einfahrt | § 9 Abs. 1 Nr. 4, 11 BauGB |
| | **Grünflächen** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB** |
| | Private Grünflächen | § 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB |
| | Zweckbestimmung:<br>Grünanlage | |
| Streuobstwiese | z.B. Streuobstwiese | |
| | **Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB** |
| | Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft | § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB |
| | Anpflanzen von Laubbäumen | § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB |
| | Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen | § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB |
| | **Bauordnungsrechtliche Festsetzungen** | **§ 9 Abs. 4 BauGB i.V.m. § 83 Abs. 4 ThürBO** |
| FD | Flachdach | § 83 Abs. 1 Nr. 1 ThürBO |
| | **Sonstige Planzeichen** | |
| | Flächen für Nebenanlagen und Stellplätze | § 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB |
| ST | Stellplätze | |
| WI | Wirtschaftshof | |
| HL | Landefläche für Rettungshubschrauber | |
| | Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zu belastende Flächen | § 9Abs. 1 Nr. 21 BauGB |
| | Zweckbestimmung: | |
| G | Gehrecht zugunsten der Allgemeinheit | |
| F | Fahrrecht zugunsten der Anlieger | |
| L | Leitungsrecht zugunsten der Ver- und Entsorgungsträger | |
| | Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans | § 9 Abs. 7 BauGB |
| | Abgrenzung unterschiedlicher Baugebiete | § 1 Abs. 4 und § 16 Abs. 5 BauNVO |
| | Abgrenzung unterschiedlicher Kompensationsflächen (z.B. K2) | |
| | Abgrenzung unterschiedlicher Grünflächen (z.B. Streuobstwiese) | |
| | Anknüpfungsbereiche (z.B. A1) für mit Gehrechten zugunsten der Allgemeinheit zu belastenden Flächen | |

## B. Hinweise und Flächen der Plangrundlage

| | | |
|---|---|
| | Fläche zur vorgesehenen Oberflächenentwässerung |
| 366/150 | Flurstücksgrenzen und Flurstücksnummern |
| | Bestand |
| | Trafostation |

## C. Textliche Festsetzungen

| Nr. | Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 BauGB | Ermächtigung |
|---|---|---|
| A | **Planungsrechtliche Festsetzungen** | **§ 9 Abs. 1 BauGB und BauNVO** |
| 1 | **Art der baulichen Nutzung** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB** |
| 1.1 | Sonstige Sondergebiete (SO)<br>Die Nutzung des Plangebiets wird als Sondergebiet Klinik festgesetzt. Zulässig sind: Krankenhaus mit bis zu 450 Betten und Nebeneinrichtungen und zugehörige Nebenanlagen, insbesondere medizinischer Rettungsdienst, Arztpraxen, Kapelle, Krankenpflegeschule, Wohneinheiten für Auszubildende und Pflegekräfte. | § 11 Abs. 2 BauNVO |
| 2 | **Maß der baulichen Nutzung** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB** |
| 2.1 | Eine Überschreitung der festgesetzten Grundflächenzahl (GRZ) gemäß § 19 Abs. 4 Satz 2 BauNVO durch die in § 19 Abs. 4 Satz 1 BauNVO genannten Anlagen ist im SO 1nicht zulässig. | § 19 Abs. 4 Satz 3 BauNVO |
| 2.2 | Höhe baulicher Anlagen<br>Die höchstzulässige Oberkante (OK) von Gebäuden beträgt 290,00 m über NN.<br>Überschreitungen durch Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie und durch sonstige Dachaufbauten sind ausnahmsweise zulässig, wenn zwingende technische Gründe dies rechtfertigen. | § 18 Abs. 1, 2 BauNVO |
| 3 | **Bauweise, Stellung baulicher Anlagen** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB** |
| 3.1 | Für das Gebiet SO 2b wird eine abweichende Bauweise als "Riegelbebauung" parallel zur Achse Haarbergstraße festgesetzt.<br>Die Mindestlänge des Gebäuderiegels muß 145 m betragen. | § 22 Abs. 4 BauNVO |
| 4 | **Flächen für Nebenanlagen, Garagen und Stellplätze** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB** |
| 4.1 | Stellplätze sind außerhalb der überbaubaren Grundstücksfläche und den zeichnerisch festgesetzten Flächen nicht zulässig. Garagen sind außerhalb der überbaubaren Grundstücksfläche unzulässig. | § 12 Abs. 6 BauNVO |
| 4.2 | Nebenanlagen gemäß § 14 Abs. 1 BauNVO sind außerhalb der überbaubaren Grundstücksfläche nicht zulässig. | § 14 Abs. 1 BauNVO |
| 4.3 | Auf der zeichnerisch festgesetzten Fläche mit der Zweckbestimmung Wirtschaftshof ist eine bauliche Anlage mit einer Grundfläche bis zu 150 m², die der Unterbringung von Abfallbehältern dient, ausnahmsweise zulässig, sofern es ein überdachter und nicht allseitig umschlossener Baukörper ist. | |
| 4.4 | Im SO 1 und SO 2a sind Pavillons außerhalb der überbaubaren Grundstücksfläche mit einer maximalen Grundfläche von 25 m² Fläche je Pavillon ausnahmsweise zulässig. | |
| 4.5 | Offene Pavillons die in ihrer Summe eine Grundfläche von 50 m² nicht überschreiten, sind innerhalb der Grünflächen ausnahmsweise zulässig, sofern sie landschaftlich und gärtnerisch integriert sind. | |
| 5 | **Mit Geh -, Fahr - und Leitungsrechten zu belastende Flächen** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauGB** |
| 5.1 | Die zeichnerisch mit mind. 3,00 m Breite festgesetzten, mit Gehrecht zugunsten der Allgemeinheit zu belastenden Flächen, dürfen ausnahmsweise aus landschaftlichen und gestalterischen Gründen in ihrer Lage verschoben werden, wenn die Wegevernetzung gesichert bleibt. | |
| 5.2 | Zwischen den Anknüpfungsbereichen A1 und A4, A1 und A5, A2 und A4, von A3 über A4 zu A5 sowie von A1 zu A2 wird eine mit Gehrecht zugunsten der Allgemeinheit zu belastenden Fläche von mind. 3,00 m Breite festgesetzt. | |
| 6 | **Verwendungsverbot bestimmter luftverunreinigender Stoffe** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 23 BauGB** |
| 6.1 | Wärmeversorgung<br>Die Beheizung mit festen und flüssigen Brennstoffen wird ausgeschlossen. Ausnahmsweise ist der Betrieb von Notversorgungsanlagen zulässig.<br>Das Verbrennen von Abfällen zum Zwecke der Beseitigung als auch zur Wärmegewinnung ist nicht zulässig. | |
| 6.2 | Lösungsmittel<br>Die Verwendung von Halogenkohlenwasserstoffen als Lösungsmittel in chemischen Reinigungen ist unzulässig. | |
| 7 | **Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB** |
| 7.1 | Generell gelten für den Schutz vor Verkehrs- und Hubschrauberlärm die Forderungen gemäß DIN 4109 sowie des Entwurfes der Richtlinie VDI 3744 vom Februar 1983 und die Krankenhausrichtlinien.<br>Auf den in der Planzeichnung mit SO 1, SO 2b und SO 3 festgesetzten überbaubaren Grundstücksflächen sind Schlafräume, bei denen die Geräuschpegel von 57 dB (A) am Tag und 47 dB (A) in der Nacht durch den Verkehr der Hararbergstraße und den Schienenverkehr überschritten werden, nicht im Einwirkungsvereich dieser Straße bzw. Schienentrasse anzuordnen. Ausnahmsweise kann davon abgewichen werden, wenn eine mechanische Belüftung durch Schalldämmlüfter dieser betroffenen Schlafräume gesichert ist.<br>Der passive Lärmschutz ist im Baugenehmigungsverfahren nachzuweisen. | |
| B | **Bauordnungsrechtliche und gestalterische Festsetzungen** | **§ 9 Abs. 4 BauGB, § 83 Abs. 4 ThürBO** |
| 1 | Dächer<br>Es sind Flachdächer bis maximal 15 Grad Neigung zulässig. Ausgenommen davon ist die Dachfläche der Kapelle. | |
| 2 | Einfriedungen<br>Einfriedungen sind im Geltungsbereich des Bebauungsplanes ausgeschlossen. Ausnahmsweise dürfen in besonders zu schützenden Bereichen ( z. B. Stellplätze für Mitarbeiter, technische Nebenanlagen außerhalb von Gebäuden) Laubholzhecken oder durch Laubholzhecken verdeckte Drahtzäune bis maximal 2,00 m Höhe errichtet werden. | |
| C | **Grünordnerische Festsetzungen** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 15, Nr. 20 und Nr. 25 BauGB** |
| 1 | **Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB** |
| 1.1 | Unverschmutztes Niederschlagswasser ist in einer offenen Wasserfläche mit einer Gesamtgröße von mind. 4.500 m² zu sammeln. Die Wasserfläche ist naturnah zu gestalten. Der südliche Randbereich ist außerhalb der nicht überbaubaren Grundstücksfläche als eine ca. 5,00 m breites Bachbegleitgehölz anzulegen, der westliche als eine ca. 10 m breites Bachbegleitgehölz. | |
| 1.2 | Fuß- und Radwege sowie Stellplatzflächen und sonstige zu befestigende Grundstücksfreiflächen sind so herzustellen, daß die Entwässerung der Flächen in angrenzende Pflanzflächen erfolgen kann. | |
| 1.3 | In dem an den Holzer Graben angrenzenden Bereich K1 ist der bachbegleitende Baum- und Strauchbestand auf einen 20 – 30 m breiten Streifen zu ergänzen und zu verdichten. Es sind ausschließlich einheimische, standortgerechte Arten zu verwenden. Diese sind dauerhaft zu pflegen und zu erhalten. 20% der Fläche sind der Sukzession zu überlassen. | |
| 1.4 | Die unterkellerten und im EG/OG nicht überbauten Flächen sind zu 50 % mit einer landschaftsgerechten Extensivbegrünung, mit Landschaftsrasen und Kleinsträuchern zu versehen. Die Substrathöhe beträgt mindestens 7 cm. | |
| 2 | **Anpflanzen und Erhalt von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB** |
| 2.1 | Nicht überbaubare Grundstücksflächen<br>Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind zu mind. 50 % als unversiegelte Grünflächen herzustellen. Je angefangene 150 m² ist mindestens ein standortgerechter Baum 1. Ordnung mit mind. 18-20 cm Stammumfang zu pflanzen, dauerhaft zu erhalten und zu pflegen. | |
| 2.2 | Stellplatzanlagen<br>Die Stellplatzflächen sind durch Laubbäume 1. Ordnung (Mindestgröße 20-25 cm Stammumfang) zu begrünen. Insgesamt sind auf und unmittelbar neben den Stellplatzanlagen je 4 Stellplätze 1 Laubbaum 1. Ordnung zu pflanzen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten. Die Mindestgröße der Baumscheiben darf 4,00 m² nicht unterschreiten, die Mindestbreite beträgt 2,00 m. Die Pflanzflächen sind mit einer geschlossenen Strauchunterpflanzung (vorrangig Bodendecker) zu versehen. Zu verwenden sind einheimische, standortgerechte Gehölze. | |
| 2.3 | Straßenbegleitende Baumreihe<br>Entlang der Haarbergstraße und dem Steinweg ist eine geschlossene Baumreihe mit Laubbäumen 1. Ordnung mit einer Mindestgröße von 20 –25 cm Stammumfang entsprechend der Darstellung in der Planzeichnung im Abstand von ca. 10 m zu pflanzen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten.<br>Zeichnerische als anzupflanzend festgesetzte Bäume sind ausnahmsweise in ihrem Standort verschiebbar, wenn dies technisch oder gestalterisch erforderlich ist. | |
| 2.4 | Private Grünflächen<br>Grünanlage<br>Die Flächen sind parkartig zu gestalten, Bäume und Sträucher sind in einer gruppenartigen Anordnung und einer Baumallee zwischen den Anknüpfungspunkten A 1 und A 4 mit einem Pflanzabstand von ca. 10 m zu pflanzen. Vorrangig sind standortgerechte Gehölze zu verwenden. Bei den Baumpflanzungen soll je 150 m² ein Baum 1. Ordnung (Mindestgröße 18-20 cm Stammumfang) gepflanzt werden. Der Gehölzbestand soll sich zu der Straßenbahnlinie hin verdichten, mit Ausnahme des Haltestellenbereichs der Straßenbahn.<br>Streuobstpflanzung<br>Auf einer Fläche von 0,3 ha sind auf der Ausgleichsfläche K 2 mind. 20 hochstämmige Obstbäume der Obstarten Apfel, Birne, Kirsche in einer Mindestgröße von 10-12 cm Stammdurchmesser zu pflanzen. Der Reihenabstand und Pflanzabstand der Bäume beträgt ca. 10,00 m. Die Ausführung eines obstbaufachlichen Pflanzenschnittes ist zu gewährleisten und die Wiese ist wie extensive Grünlandfläche zu pflegen<br>Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern<br>Die festgesetzte Fläche ist als freiwachsende Gehölzfläche anzulegen. Es sind standortgerechte, einheimische Bäume und Sträucher zu pflanzen.<br>Extensives Grünland<br>Die als extensives Grünland festgesetzte Fläche K 2 ist als solche landschaftlich zu gestalten und dauerhaft zu pflegen. | § 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB |
| 2.5 | Die festgesetzten Anpflanzungen sind innerhalb eines Jahres nach Erteilung der Gebrauchsabnahme für ein genehmigtes Bauvorhaben auszuführen. | § 178 BauGB |
| 3 | **Flächen zur Aufschüttung** | **§ 9 Abs. 1 Nr. 26 BauGB** |
| 3.1 | Innerhalb<br>Innerhalb der privaten Grünfläche für intensive Parknutzung K 2 und der Fläche K 3 sind Aufschüttungen und Abgrabungen zur Geländemodelierung bis zu max. 2,00 m über der derzeitigen Geländehöhe zulässig.<br>Ausnahmsweise sind innerhalb der zeichnerisch festgesetzten Fläche K2 zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen Geländemodelierungen in Form von Aufschüttungen bis max. 7,00 m bezogen auf gewachsenes Gelände zulässig. | § 9 Abs. 1 Nr. 26 BauGB |
| D | **Festsetzungen nach § 1a Abs. 3 in Verbindung mit § 9 Abs. 1a BauGB** | |
| 1 | **Zuordnung der Ausgleichsflächen zu den Baugebietsflächen** | **§ 9 Abs. 1a BauGB** |
| 1.1 | Die Ausgleichsmaßnahmen sind grundsätzlich im Geltungsbereich auf den Baugebiets-( SO ) und Ausgleichsflächen ( K ) in zeitlicher Abhängigkeit von den Bauabschnitten vorzunehmen. | |
| 1.2 | Den Bauabschnitten werden folgende Flächen für Ausgleichsmaßnahmen zugeordnet:<br>Bauabschnitt 1: SO 2 wird die Fläche K2 sowie die Herstellung einer parkartigen Grundausstattung auf der Fläche SO 3 zugeordnet,<br>Bauabschnitt 2: SO 1 wird die Fläche K 1 zugeordnet,<br>Bauabschnitt 3: SO 3 wird die Fläche K 3 zugeordnet. | |

## D. Hinweise

1 Fernwärme

Das Plangebiet liegt im Geltungsbereich der Fernwärmesatzung der Stadt Erfurt vom 20.04.94, öffentlich bekannt gemacht im Amtsblatt der Stadt Erfurt vom 08.07.94. Nach § 5 dieser Satzung besteht ein Anschluß- und Benutzungszwang, wenn das Grundstück durch eine betriebsfertige Fernwärmeleitung erschlossen ist.

2 Regenwassereinleitung

Die Regenwassereinleitung in den Holzergraben bzw. in das Grundwasser gemäß § 2 WHG bedarf einer wasserrechtlichen Erlaubnis bzw. Bewilligung gemäß §§ 7 und 8 WHG.

3 Denkmalschutz und archäologische Funde

Für Bauvorhaben, die mit Erdarbeiten verbunden sind, ist eine Erlaubnis gemäß § 13 ThDSchG erforderlich. Es besteht eine Anzeigepflicht für vor- und frühgeschichtliche Funde gem. § 16 ThDSchG.

4 Baumschutz

Die Vorschriften der DIN 18920 (Schutz von Bäumen , Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen) gelten für alle vorhandenen Vegetationsstrukturen entsprechend. Neuanpflanzungen sind vor und während der Baumaßnahmen durchzuführen, soweit das mit dieser zu vereinbaren ist.

5 Auffälliger Bodenaushub

Sollten bei Baumaßnahmen auffällige Bereiche, wie kontaminationsverdächtige Bausubstanz, Auffüllungen oder kontaminierter Boden bzw. Wasser freigelegt werden, ist das Umweltschutzamt in Erfurt bzw. das Staatliche Umweltamt Erfurt, Planungsregion Mittelthüringen (StUWA) in Erfurt gemäß § 11 Abfallgesetz (AbfG) bzw. §§ 12 und 17 Thüringer Abfallwirtschafts- und Altlastengesetz (ThAbfAG) zu informieren.

## Verfahrensvermerke zum Bebauungsplan

Beschluss des Stadtrates Erfurt Nr. 124/96 vfom 29.05.1996 über die Aufstellung des Bebauungsplanes MEL 430, ortsüblich bekannt gemacht im Amtsblatt der Stadt Erfurt Nr. 2 vom 30.01.1998.

Erfurt, den 04. Dez. 1999

Oberbürgermeister

---

Die frühzeitige Bürgerbeteilung gem. § 3 Abs. 1 BauGB ist vom 09.02.1998 bis zum 20.02.1998 durchgeführt worden.

Erfurt, den 04. Dez. 1999

Oberbürgermeister

---

Die von der Planung berührten Träger öffentlicher Belange sind gem. § 4 BauGB mit Schreiben vom 07.07.97 04.02.98 15.04.99 zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert worden.

Erfurt, den 04. Dez. 1999

Oberbürgermeister

---

Der Stadtrat Erfurt hat am 24.06.1998 den Entwurf des Bebauungsplanes gebilligt und gem. § 3 Abs. 2 BauGB die öffentliche Auslegung beschlossen.

Erfurt, den 04. Dez. 1999

Oberbürgermeister

---

Der Entwurf des Bebauungsplanes einschließlich Textfestsetzung hat gemäß § 3 Abs. 3 Satz 1 BauGB in der Zeit vom 27.07.1998 bis zum 28.08.1998 zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegen.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sind gem. § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB im Amtsblatt der Stadt Erfurt Nr. 13 vom 17.07.1998 mit dem Hinweis ortsüblich bekanntgemacht worden, dass Anregungen und Bedenken während der Auslegungsfrist vorgebracht werden können.

Erfurt, den 04. Dez. 1999

Oberbürgermeister

---

Der Stadtrat Erfurt hat am 24.03.1999 die 1. Änderung desEntwurfes des Bebauungsplanes gebilligt und gem. § 3 Abs. 2 BauGB die 2. öffentliche Auslegung beschlossen.

Erfurt, den 04. Dez. 1999

Oberbürgermeister

---

Die 1. Änderung des Entwurfes des Bebauungsplanes einschließlich Textfestsetzung hat gemäß § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB mit Begründung in der Zeit vom 19.04.1999 bis zum 21.05.1999 zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegen.

Ort und Dauer der 2. öffentlichen Auslegung sind gem. § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB im Amtsblatt der Stadt Erfurt Nr. 6 vom 09.04.1999 mit dem Hinweis ortsüblich bekanntgemacht worden, dass Anregungen während der Auslegungsfrist nur zu den geänderten Teilen vorgebracht werden können.

Erfurt, den 04. Dez. 1999

Oberbürgermeister

---

Der Stadtrat Erfurt hat am 24.11.1999 den Bebauungsplan gem. § 10 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 83 Abs. 4 ThürBO und §§ 19, 2 ThürKO als Satzung

BESCHLOSSEN

Erfurt, den 4.12.99

Oberbürgermeister

---

Der Bebauungsplan einschließlich der Textfestsetzung ist gemäß § 10 Abs. 2 BauGB durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde v. 11.01.2000

Az.: 210-4621.20-EF-SO „MEL 430"

GENEHMIGT

---

Die Übereinstimmung des textlichen und zeichnerischen Inhalts dieses Bebauungsplanes mit dem Willen der Stadt Erfurt sowie die Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes werden bekundet.

AUSFERTIGUNG

Erfurt, den 02. Feb. 2000

Landeshauptstadt Erfurt
M. Ruge
Oberbürgermeister

---

Die Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde vom 11.01.00 wurde gemäß § 10 Abs. 3 BauGB im Amtsblatt der Stadt Erfurt Nr. 3 vom 18.2.00 mit dem Hinweis ortsüblich bekanntgemacht, daß der Bebauungsplan während der Öffnungszeiten des Informationszentrums der Stadtverwaltung Erfurt von jedermann eingesehen werden kann.

Mit dieser Bekanntmachung wurde der Bebauungsplan

RECHTSVERBINDLICH

Erfurt, den 22. Feb. 2000

Oberbürgermeister

## Rechtsgrundlagen

1. Baugesetzbuch (BauGB) in der Bekanntmachung der Neufassung des Baugesetzbuchs vom 27.08.1997 (BGBl. Teil I S. 2141)
2. Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung - BauNVO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. Teil I S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetzes vom 22.04.1993 (BGBl. Teil I S. 466)
3. Thüringer Bauordnung (ThürBO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 03.06.1994 (GVBl. S. 553)
4. Gesetz zur Erleichterung von Investitionen und der Ausweisung und Bereitstellung von Wohnbauland (Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetz) i.d.F. der Bekanntmachung vom 22.04.1993 (BGBl. Teil I S. 466)
5. Raumordnungsgesetz (ROG) i.d.F. des Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung des Baugesetzbuchs und zur Neuregelung des Rechts der Raumordnung (Bau- und Raumordnungsgesetz 1998 -BauROG) vom 18.08.1997 (BGBl. Teil I S. 2081, 2102), zuletzt geändert am 15.12.1997 (BGBl. Teil I, S. 2902)
6. Raumordnungsverordnung vom 13.12.1990 (BGBl. Teil I S. 2766), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes zur Änderung des Baugesetzbuchs und zur Neuregelung des Rechts der Raumordnung (Bau- und Raumordnungsgesetz 1998 - BauROG) vom 18.08.1997 (BGBl. Teil I S. 2081, 2110)
7. Thüringer Landesplanungsgesetz (ThLPlG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 17.07.1991 (GVBl S. 210)
8. Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung 1990 - PlanzV 90) vom 18.12.1990 (BGBl. 1991 Teil I S. 58)
9. Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung - ThürKO) i.d.F. der Neubekanntmachung der Thüringer Kommunalordnung vom 14.04.1998 (GVBl. S. 73)
10. Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) i.d.F. der Bekanntmachung der Neufassung des Bundesnaturschutzgesetzes vom 21.09.1998 (BGBl. Teil I S. 2994)
11. Thüringer Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Thüringer Naturschutzgesetz - ThürNatG) in der Fassung Neubekanntmachung vom 29.04.1999 (GVBl. S. 298)
12. Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 14.05.1990 (BGBl. Teil I S. 880), zuletzt geändert durch Fünftes Gesetz zur Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom 19.10.1998 (BGBl. Teil I S. 3178)
13. Gesetz zur Pflege und zum Schutz der Kulturdenkmale im Land Thüringen (Thüringer Denkmalschutzgesetz - ThDSchG) vom 07.01.1992 (GVBl. S. 17) ber. am 21.10.1992 (GVBl. S. 550)
14. Bundeskleingartengesetz (BKleingG) vom 28.02.1983 (BGBl. Teil I. S. 210) zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes zur Änderung des Baugesetzbuchs und zur Neuregelung des Rechts der Raumordnung (Bau- und Raumordnungsgesetz 1998 - BauROG) vom 18.08.1997 (BGBl. Teil I S. 2081, 2111)
15. Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 12.11.1996 (BGBl. Teil I S. 1695), geändert durch Artikel 2 des zweiten Gesetzes zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes vom 30.04.1998 (BGBl. Teil I Seite 823)
16. Thüringer Wassergesetz (ThürWG) vom 10.05.1994 (GVBl. S. 445) i.d.F. der Neubekanntmachung des Thüringer Wassergesetzes vom 04.02.1999 (GVBl., S. 114)
17. Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung vom 12.02.1990 (BGBl. Teil I S. 205) zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes zur Änderung des Baugesetzbuchs und zur Neuregelung des Rechts der Raumordnung (Bau- und Raumordnungsgesetz 1998 - BauROG) vom 18.08.1997 (BGBl. Teil I S. 2081, 2111)
18. Thüringer Straßengesetz (ThürStrG) vom 07.05.1993 (GVBl. S. 273)
19. Bundesfernstraßengesetz (FStrG) i.d.F. der Bekanntmachung der Neufassung des Bundesfernstraßengesetzes vom 19.04.1994 (BGBl. Teil I, S. 854), zuletzt geändert durch Art. 1 des Vierten Gesetzes zur Änderung des Bundesfernstraßengesetzes (4. FStrÄndG) vom 18.06.1997 (BGBl. Teil I S. 1452)

Es wird bescheinigt, daß die Flurstücke mit ihren Grenzen und Bezeichnungen als Grundlage für die geometrischen Festlegungen der neuen städtebaulichen Planung mit dem Liegenschaftskataster nach dem Stand vom 16.03.99 übereinstimmen.

Erfurt, den 18.11.1999

Leiter des Katasteramtes


**Planverfasser im Auftrag und unter Mitwirkung des Stadtplanungsamtes:**

Architektur + Nutzungsplanung
Michael Bergholter
Dipl.-Ing. Stadtplaner SRL Baudirektor a.D.
Barbara Ettinger-Brinckmann
Dipl.-Ing. Architektin BDA

ANP
Friedrich-Ebert-Straße 153
D-34119 Kassel
Telefon 0561 - 70775-0
Telefax 0561 - 70775-23


**Stadtplanungsamt Erfurt**

Amtsleiter · Abteilungsleiter · Bearbeiter

*Die Genehmigung erfolgte unter*
*Az.:* 210-4621.20-EF-SO
„MEL 430"
*Weimar, den* 11. Jan. 2000

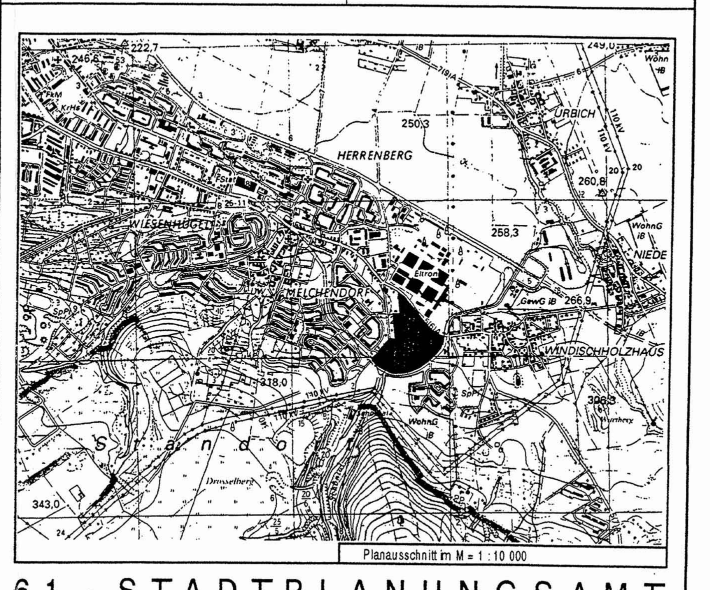
Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Dezernat Bauverwaltung
Stadtplanungsamt

# Bebauungsplan MEL 430

## Neubau Katholisches Krankenhaus Erfurt

Satzung

| Maßstab : 1 : 1.000 | Datum: 02.08.1999 |
|---|---|




61 - STADTPLANUNGSAMT